

so wäre das geradezu verhängnisvoll für sie, da eine Kostprobe sie ja zerstören würde! Und wie soll man die Totenkopfzeichnung bei atropos, das Kreuz der Kreuzspinne, das Schachbrett der Fritillaria erklären! Zu den Zeiten, als noch religiöse Anschauungen die alleinherrschenden waren und das ganze Leben und Denken beeinflussten, sah man überall Symbole und Erinnerungen in diesem Sinne. In einem Pfarrgarten zeigte man mir einmal eine Pflanze (vielleicht eine Papilionacee) deren Früchte als Dornenkrone bei kleinen Kruzifixen Verwendung fand. Dazu kam noch daß die Blätter einen roten Fleck (einen Blutfleck!) aufwiesen. Bekannt ist ja auch die schöne Passiflora mit ihren Erinnerungszeichen in ihrer Blüte. Wieder gab es eine Zeit, wo alles medizinisch gedeutet wurde. Eine Aehnlichkeit mit Herz, Niere, Leber bedeutete, daß diese Pflanze bei Erkrankung dieser Organe ein Heilmittel war. Wir lächeln über solche Anschauungen, vielleicht wird man einmal über unsere Mimicry lächeln. (Schluß folgt).

Zwei neue Callitaera-Formen (Lep.)

Von A. H. Fassl.

Callitaera rubina Fassl. nov. ♂♀.

In der Weymerschen Bearbeitung der Gattung Callitaera im „Seitz“ V S. 174 wird Call. *esmeralda* Dbl. mit *bandusia* Stgr. als Unterart angeführt. Die erstere von Parà fing ich nun auch bei Alcobaca dicht unterhalb der ersten Stromschnellen am linken Ufer des Rio Tocantins. *Bandusia* erbeuteten ich und meine Sammler sowohl am alten klassischen Fundorte Mauès und Massanary als auch am linken Tapajoz-Ufer bei Itaituba und Villa Braga. Ueberaschenderweise beheimatet das dazwischen liegende Gebiet, das rechte Tapajoz-Ufer bis zum Xingu-Strome eine bisher unbekannte prachtvolle Callitaera-Form, die von den beiden vorhergehenden grundverschieden ist.

♂. In Größe wie *esmeralda* und *bandusia* und Habitus und Zeichnungsanlage von letzterer nicht verschieden, hat den ebenfalls scharf begrenzten Prachtfleck der Hinterflügel nicht kornblumenblau, sondern herrlich rubinrot gefärbt; intensiver rot als irgend eine andere Callitaera-Form. Die dunkle Umrandung des Fleckes kommt beim ♂ des reizenden Falters fast gar nicht zum Ausdruck. Die zwei weißen Punkte zwischen dem Prachtflecken und dem Analauge sind oft nur klein und undeutlich vorhanden.

Beim ♀ ist der Fleck viel blasser, rötlich violett aber niemals so ausgesprochen blau violett wie bei *esmeralda* und die Umsäumung desselben deutlich und etwas ins Bräunliche gehend.

Das Tier fliegt wie alle seine Verwandten nur dicht am Boden im tiefen Dunkel alten jungfräulichen Urwaldes und ist äußerst schwer zu erkennen und zu fangen, da auch das geübteste Auge den kleinen durchsichtigen Falter immer wieder beim Verfolgen verliert, wenn nicht ab und zu der kleine grelle Rotfleck seiner Innenseite zwischen der Bodenvegetation des Urwaldes aufblitzt.

Callit. *rubina* besitze ich vom rechten Tapajoz-Ufer (Monte Christo, Concessaõ und Paraná-mirim); von Santarèm und Taperinha am Südufer des Amazonas und von Alta-Mira am linken Ufer des Rio Xingu.

Callitaera phantoma Fassl. nov. ♂♀.

Westlich vom Rio Manès tritt bei Manicorè am Rio Madeira ganz unvermittelt bereits eine Form

der Aurora-Gruppe auf, die ich in gleichen Stücken auch in Teffé und Sao Paulo de Olivença erbeutete. Diese Falter sehen Call. *aurorina* Weym. ähnlich; doch ist der purpurrote Fleck niemals bis in die Mittelzelle ausgedehnt, sondern auf die äußere Hinterflügel-Hälfte beschränkt. Von *pireta* Cr. ist die Form durch das viel lebhaftere Rot verschieden sowie auch dadurch, daß der Prachtfleck beim ♀ nicht braun sondern ebenfalls purpurfarbig ist.

Da von allen Fundorten meines Wissens bis jetzt nur je eine einzige der farbigen Callitaera-Formen bekannt sind, haben wir es vielleicht, trotz der großen Verschiedenheit hier nur mit Vertretern einer oder höchstens zweier Arten (Menander und Philis) zu tun.

Alcobaca, Rio Tocantins, im April 1922.

Parnassius apollo ab. interruptus (Lep.)

Von W. Lütkenmeyer, Staffelnstein.

In seinem Werke: „Parnassius apollo und sein Formenkreis“, das leider die Formen aus Central- und Südeuropa noch nicht ausführlich bespricht, erwähnt F. Bryk, pag. 54 eine Variation des apollo, ohne sie zu benennen, bei dem im Vorderflügel die Grundsubstanz in die Glasbinde derart eindringt, daß letztere eine glasige Zackenbinde bildet. Auch K. Walz berichtet in den „Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 1915 Nr. 9—15“ über diese Variation. Unter meinen Faltern aus hiesiger Gegend befindet sich nun eine Reihe (besonders im männlichen Geschlecht), bei welchen wie oben angegeben die Grundsubstanz sich an den Adern keilförmig (Basis der Keile wurzelwärts) den Glassaum durchbrechend, bis an den Vorderrand ausdehnt. Die Tiere erhalten hierdurch eine viel auffälligere Zeichnung als etwa die schon benannten Formen: Herrichi, cohaerens etc. Ich schlage daher für diese Variation die Bezeichnung „interruptus“ vor. Die entsprechenden Formen würden also zu bezeichnen sein Parn. ap. melliculus interruptus, Parn. ap. geminus interruptus etc. Es wäre mir sehr lieb wenn Spezialisten veröffentlichten, bei welchen Lokalvariationen diese Form schon beobachtet worden ist. Bei Bryk finde ich auf Taf. IV Nr. 23 (albus), Taf. XI 87 (carelius), Taf. XII 95 (scandinavicus) Andeutung dieser Zeichnung und nehme an, daß diese auch anderweitig auftritt.

Kleine Mitteilungen.

Zur Erforschung der Pflanzen- und Tierwelt an Mosel und Saar hat sich unter dem Vorsitz des Leiters der Zweigstelle Trier der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Dr. Zillig, eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Von Spezialisten werden die einzelnen Pflanzen- und Tierarten, welche in dem genannten Gebiete bisher beobachtet wurden, unter Nennung von Ort, Zeit, Häufigkeit usw. in Zettelkataloge eingetragen und diese durch die laufenden Beobachtungen ständig vervollkommen. Ganz besonderer Wert wird dabei auf die genaue Feststellung der Verbreitung an Schädlingen unserer Kulturpflanzen gelegt. Diese Aufzeichnungen werden für mancherlei Forschungen, insbesondere pflanzen- und tiergeographischer Art eine wertvolle Grundlage bilden. Außerdem will die Arbeitsgemeinschaft den heimischen Naturschutz fördern.

Überall, wo es sich ermöglichen läßt, wäre die Bildung solcher Arbeitsgemeinschaften freudig zu begrüßen. Wo eine Anzahl Zoologen, Entomologen und Botaniker in einer Stadt wohnen, sollten sie sich in dieser Weise zusammenfinden.

Zur Frage der Ueberwinterung von *Van. cardui*.
Am Karfreitag (14. 4. 22) flog ein ♀ am Hohenhöwen (Höhe 884) im Hegau. Da bis dahin sehr kaltes und nasses Wetter war, so ist eine Zuwanderung wohl ausgeschlossen. F. Kuban, Konstanz.

Der II. internationale Kongreß für praktische Pathologie (Patalogia comparata) wird im kommenden Herbst in Rom abgehalten werden. Zum offiziellen Organ dieses Kongresses wurde die Zeitschrift „Allevamenti“, (Rivista mensile illustrata di biologia applicata, Direktion: Palermo) erwählt. Unsern Mitgliedern steht das Programm des Kongresses sowie die Zeitschrift selbst jederzeit zur Einsichtnahme zur Verfügung. Anfragen erbeten an den Bücherwart des I. E. V., L. Pfeiffer, Adlerflychtstr. 2.

Literatur.

Entomologen-Adreßbuch von Adolf Hoffmann.
Wien 1921. Preis Mk. 75.—

Das von Vielen sehnsüchtig erwartete Adreßbuch der in allen Erdteilen lebenden Entomologen liegt nun fertig vor. Welche Schwierigkeiten sich der Herausgabe entgegenstellten, davon machen sich wohl die Wenigsten eine rechte Vorstellung. Wäre es schon in Friedenszeiten keine leichte Aufgabe gewesen, um wie viel mehr jetzt! Der Weltkrieg hat eine große Veränderung und Umwälzung der Staaten herbeigeführt, dem Postverkehr sind die größten Hindernisse entstanden, so viele Entomologen sind als Kriegsoffer geblieben und zu all den Schwierigkeiten kommt noch die Saumseligkeit so Mancher, die der Aufforderung ihre Adresse anzugeben, nicht nachgekommen sind. In den auswärtigen Kolonien mußten so viele Kaufleute, Beamte, Offiziere, Missionare, die als Sammler tätig waren, ihren Wohnort aufgeben. Trotz dieser Hindernisse ist das Werk nun doch glücklich fertig geworden. Es beginnt mit den europäischen Ländern,

in der Reihenfolge des Alphabets geordnet, darauf die andern Erdteile. Es dürften im ganzen etwa 10 000 der in allen Ländern wohnenden Entomologen aufgeführt sein, bei deren Namen auch angegeben ist, welche Ordnung der Insekten sie bevorzugen. Die eigentlichen Spezialisten werden dann nochmals in einer besonderen Abteilung zusammengestellt. Weiter enthält das Werk eine Vereinsadreßtafel, Bezugsquellen, Verlags- und Fachbuchhandlungen, sowie ein allgemeines Namensregister. Für das 434 Seiten starke Werk dürfte unter jetzigen Verhältnissen der Preis als sehr mäßig zu bezeichnen sein. Besonders für solche, die Verbindung mit überseeischen Ländern suchen ist das Werk unentbehrlich, zumal auch die Berufssammler besonders genannt sind. Aber auch jeder andere Entomologe dürfte gewiß nicht gleichgültig sein zu erfahren, wo in weit entfernten unbekanntem Gegenden der Erde jemand wohnt, der von der gleichen Liebe zu den Schöpfungen der Natur beseelt ist. Sicher wird ein reger Schriftverkehr und Austausch die Folge dieses hochbedeutsamen Werkes sein. F. M.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Wer kann Auskunft geben über die ab ovo-Zucht von *Lygris testata*?

Ich habe bei dem letzten — diesjährigen — Zuchtversuch Pappel und Weide gereicht. Der Erfolg war wie früher negativ. Ich gab sodann Heide (nach Lange in Iris 35, S. 140). Auch dieses Futter wurde nicht genommen, ebenso blieben andere niedere Pflanzen, sowie auch *Symphoricarpus* unberührt. Ich bitte um freundl. Mitteilung, falls einer der Herren Kollegen *testata* mit Erfolg ab ovo gezüchtet hat.

Dr. V. Schulz, Geestemünde, Rheinstraße 46.

Generalversammlung

des Internationalen Entomologischen Vereins in Frankfurt am Main

am 28. Mai 1922 im „Schneiderinnungshaus“, Bleichstraße.

Die Generalversammlung wurde um 10¹/₂ Uhr morgens vom Vorsitzenden Herrn Max Hüther eröffnet. Es sind 15 Mitglieder erschienen, darunter von auswärts Herr Dr. Meyer, Saarbrücken, Herr K. Albrecht, Trier, Herr Kräbig, Mannheim. Telegraphische Grüße gingen ein von Herrn Dr. Schultz, Geestemünde und Herrn Lüttkemayer, Staffelstein. Von hiesigen entomolog. Vereinen waren Vertreter der Entomologische Verein Apollo unter seinem rührigen Vorsitzenden Herrn A. Vogt und die Entomolog. Gesellschaft unter Herrn A. Hepp.

Herr Hüther begrüßt die Erschienenen und führt folgendes aus:

Seitdem wir zum letzten Male in Frankfurt a. M. zusammen waren, hat unser Verein meist schwere, bewegte Zeiten gehabt. Schwere besonders deshalb, weil die finanzielle Frage in schroffster Weise an uns herantrat; wir leben ja alle in der gleich schweren Zeit und sind gewohnt, große Lasten zu tragen, aber niemand von uns hätte gedacht, daß wir in einer so verhältnismäßig kurzen Zeitspanne noch zu so hohen Sätzen der Beiträge kommen würden, die auch jetzt schon überholt sind. Unser Kassenwart hatte keinen leichten Stand; kaum war eine Kalkulation, eine Berechnung aufgestellt, mit der wir durchzukommen hofften, da kam schon wieder die Nachricht einer erneuten Verteuerung, und so mußten wir einigemal zur Erhöhung des Beitrages schreiten, der, wie sie wissen, jetzt Mk. 60.— beträgt. Nach der neuesten Meldung der Druckerei ist inzwischen wieder eine Erhöhung eingetreten, die für die einzelne Nummer, einschließlich der neuen Postgebühren, etwa Mk. 1.— ausmacht, also pro Jahr und Mitglied etwa Mk. 25.— bis 26.—.

Eine Stabilität können wir auf diese Weise in die Beiträge nicht bringen, wir müssen immer von Fall zu Fall erhöhen, was uns aber auch Verwaltung und Arbeit unge-

mein erschwert und vermehrt. Wir werden hierüber noch eingehend zu sprechen haben.

Im Laufe des Vereinsjahres haben wir eine Verschmelzung der Zeitschriften herbeizuführen gesucht und bei unseren Verhandlungen mit Stuttgart, die persönlich durch einen unserer Herren vom Vorstande geführt wurden, auch Verständnis und Entgegenkommen gefunden; wir müßten die Verhandlungen aber einstellen, nachdem Stuttgart unsere Gegenvorschläge nicht annehmen konnte, was wir auch begründlich finden. Es war dies, wie sich später zeigte, eigentlich für beide Teile gut, für uns insofern, als wir durch die kurz darauf einsetzende namhafte Verteuerung in eine sehr prekäre Lage gekommen wären, die entweder zum Ruin oder zu einer enormen Schuldenlast für den Verein geführt hätte.

Mit Guben kamen seinerzeit schon die Vorverhandlungen ins Stocken. Die Lösung der Frage des Zusammenschlusses ist wohl nur eine Kapitalfrage. Wir werden ja die Angelegenheit nicht aus dem Auge verlieren, würden es aber auch gerne sehen, wenn einmal von anderer kompetenter dritter Seite Versuche zur Ausführung gemacht würden.

Erfreulicherweise hebt sich, wengleich langsam, wieder die Zahl unserer Mitglieder, auch derjenigen im Auslande und Uebersee, und ich möchte mich an unsere Mitglieder im Auslande, die durch ihren Jahresbeitrag unserer Kasse eine willkommene Stärkung bieten, ganz besonders wenden und sie bitten, uns nicht nur durch ihre Beiträge weiter zu unterstützen, sondern auch dadurch, daß sie uns literarische Beiträge, kleine Aufsätze usw. und auch Inserate senden, letztere speziell für Zuchtmaterial.

Es wird dadurch der Inseratenteil nicht nur vielseitiger gestaltet, es wird von Land zu Land ein regerer Verkehr und die Zuchtstätigkeit und die Freude am Züchten wieder neu-geweckt und gefördert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Zur Erforschung der Pflanzen- und Tierwelt an Mosel und Saar 22-23](#)